

Die Operative Versorgung von Knieluxationen – ein Fallbericht

M.F. Fischmeister

***Aus dem Unfallkrankenhaus Linz
der AUVA***

Ärztlicher Leiter: Univ. Doz. Dr. A. Kröpf

Seminarabend am 17.01.2002

Probleme :

Ruptur des vorderen Kreuzbandes

Ruptur des hinteren Kreuzbandes

*Ruptur der posterolateralen oder
posteromedialen Strukturen*

Begleitverletzungen :

Nervus peroneus

Arteria poplitea

***Patient K.S. Arbeiter 19 Jahre, PKW Unfall am
11.05.2001***

Diagnosen:

***Luxatio gen et ruptura lig collaterale laterale
utriusque***

VLC frontoparietalis

Contusio thoracis, abdominis, renis,

Hämatoma retroperitoneale,

Fractura ossis metatarsalis 4 dext.

Therapie:

***11.05.2001 Stationäre Aufnahme auf
IBS Beatmung, Kniepunktion links mit
Redondrainage,
Oberschenkelgipsschalen***

14.05.2001 Extubation

15.05.2001 Redondrain ex

16.05.2001 Normalstation

25.05.2001 Operation rechtes Knie





***01.06.2001 Operation am linken
Kniegelenk***

***Nachbehandlung mit OSGH
geschalt für 8 Wochen, 6 Wochen
keine Belastung***

12.06.2001 Entlassung

01.07.2001 RZ Weyer

25.09.2001 Arbeitsfähig







Zusammenfassung:

Rekonstruktionen von komplexen Knieverletzungen sind aufwendige Operationen mit denen aber ein gutes Behandlungsergebnis erzielt werden kann.

Operation sollte innert 21 Tagen durchgeführt werden

Zusatzverletzungen Arteria poplitea und Nervus peroneus müssen im Auge behalten werden